Zur Einteilung und Bezeichnung der Psychopathieen.

Nachtrag zur Arbeit: „Grundlinien der normalen und anormalen
seelischen Konstitution“ in Bd. 66 dieser Zeitschrift.

Von

R. A. E. Hoffmann.

Mit 1 Textabbildung.

(Eingegangen am 15. August 1921.)

Die bunte Mannigfaltigkeit der psychopathischen Typen läßt den Versuch einer Einteilung dieser auf den ersten Blick aussichtslos erscheinen. Es erweist sich jedoch als möglich, für die einzelnen Typen eine eindeutige diagnostische Formel und eine einheitliche Bezeichnung aufzustellen, sofern man diese nur auf eine Grundform zurückführt, auf der sie sich aufbauen. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß sich sämtliche Psychopathieformen aus einer asthenischen oder sthenischen Grundform ableiten lassen¹⁾, weiter, daß sämtlichen Psychopathieformen die asthenischen bzw. sthenischen Konstitutionen des Psychasthenikers, des Neurasthenikers, des Hysterischen, des Depressiv-Manischen, weiter auch des Epileptoiden, Schizophrenen zugrunde liegen, wenn man sich ferner vor Augen hält, daß es Mischungen dieser Konstitutionen untereinander und mit einem Normaltypus gibt¹⁾, so kommt man zu der ganz einfachen natürlichen Einteilung, wie sie sich in folgender Tabelle ausdrückt. Die Bezeichnungen werden gleich mit angegeben.

Mischformen (2 Komponenten).

	<i>a b</i>	<i>a c</i>	<i>b a</i>	<i>b c</i>	<i>c a</i>	<i>c b</i>	
<i>a</i> ₁ <i>a</i> ₂	<i>a</i> ₁ <i>b</i>	<i>a</i> ₃ <i>c</i> ₃	<i>b</i> <i>a</i> ₁	<i>b</i> <i>c</i> ₃	<i>c</i> ₃ <i>a</i> ₃	<i>c</i> ₃ <i>b</i>	<i>c</i> ₃ <i>c</i> ₄
<i>a</i> ₁ <i>a</i> ₃	<i>a</i> ₂ <i>b</i>	<i>a</i> ₄ <i>c</i> ₄	<i>b</i> <i>a</i> ₂	<i>b</i> <i>c</i> ₄	<i>c</i> ₄ <i>a</i> ₄	<i>c</i> ₄ <i>b</i>	<i>c</i> ₃ <i>c</i> ₅
usw.	usw.	usw.	usw.	usw.	usw.	usw.	usw.

Wir unterscheiden reine Formen und Mischformen. Unter den reinen Formen haben wir auf der einen Seite die 6 asthenischen Formen des Psychasthenikers, Neurasthenikers usw., wie sie in der Tabelle verzeichnet sind. Sie sind auf der Kreisperipherie des großen Kreises auf seiner linken Hälfte mit den Bezeichnungen *a* [asthenischer Typ

¹⁾ Vgl. R. A. E. Hoffmann, Grundlinien der normalen und anormalen seelischen Konstitution. Diese Zeitschr. 66, S. 128.

primär¹⁾] und a_1 — a_6 [Einzeltypen sekundär¹⁾] versehen. Auf der anderen Seite in der rechten Kreishälfte finden sich die übrigen reinen Formen mit den Bezeichnungen auf der Peripherie c [sthenischer Typ, primär¹⁾] und c_3 — c_6 [Einzelformen, sekundär¹⁾].

Die Radien von a , c und dem Normaltypus b , ferner von a_1 — a_6 sowie c_3 — c_6 treffen sich allesamt im Mittelpunkt des großen Kreises, innerhalb des kleinen Kreises. Sie stellen hier alle erdenkbaren Mischformen zwischen den einzelnen Typen dar. Es kann Verbindungen geben aus 2 und mehreren Komponenten. So kommen zustande: Mischungen von primären Typen $a b$ — asthenischer Typ mit Zügen des Normaltypus (asthenischer Typ vorherrschend). Dem entsprechen Mischungen der sekundären Typen a_1 — a_6 mit dem Normaltypus b . $a_3 b$ würde

beispielsweise bedeuten: asthenisch-hysterische Züge mit Zügen des Normaltypus vermischt, wobei die ersteren vorherrschen. Auch Verbindungen der Sekundärtypen a_1 — a_6 , untereinander sind denkbar, so sind z. B. häufig Mischformen $a_1 a_2$ — Mischungen von psychasthenischen und neurasthenischem Typus.

Weitere Mischungen von primären Typen sind ac , ba , bc , ca , cb , d. h. es können sich z. B. verbinden asthenische mit sthenischen Zügen (ac) oder normale Züge mit sthenischen Zügen (bc). Welche Züge vorherrschen, werden in der Bezeichnung an den Anfang gesetzt, bei ac sind also die asthenischen Züge im Übergewicht.

Diesen Verbindungen von primären Typen entsprechen die Verbindungen der sekundären Typen $a_3 c_3$, $b a_1$, $b c_3$, $c_3 a_3$, $c_3 b$, weiter $a_4 c_4$, $b a_2$, $b c_4$, $c_4 a_4$, $c_4 b$ usw.

Zu $a_3 c_3$ ist zu bemerken: Es verbinden sich von sthenischen und asthenischen Typen meistens solche der gleichen Art, also sthenisch-hysterische mit asthenisch-hysterischen. Nicht so gut denkbar,

¹⁾ Vgl. Fußnote auf voriger Seite.

aber möglich, wäre eine Mischung zwischen asthenisch depressiv-manischen Bestandteilen und sthenisch-hysterischen Bestandteilen. Dasselbe gilt für $c_3 a_3$.

Ferner ist zu $b c_3$ zu bemerken: die sekundären Typen der sthenischen Reihe beginnen zweckmäßigerweise mit c_3 , entsprechend a_3 . c_1 und c_2 fallen weg, da asthenische Typen wie der psychasthenische und neurasthenische unter der Rubrik der sthenischen Typen ausgeschlossen sind.

Endlich kommen auch wieder Mischungen der sthenischen Typen unter sich vor: $c_3 c_4$, $c_3 c_5$, $c_6 c_3$ usw. Was vorherrscht, steht in der Bezeichnung wieder am Anfang. $c_6 c_3$ würde bedeuten: vorherrschend schizophrene Züge verbinden sich mit hysterischen, eine nicht so seltene Mischform.

Aus drei Komponenten ließe sich ein Typus folgender Art konstruieren: (sekundärer Typus) $a_1 a_2 a_3$, d. h. eine Mischung von psychasthenischen, neurasthenischen und hysterischen Zügen. Primär wird dieser Typus aus einer einzigen Komponente, der asthenischen, gebildet.

Auch der primäre Typus kann sich aus drei Komponenten zusammensetzen, z. B. aus $a b$ und c . Dem entspricht ein dreiteiliger sekundärer Typ folgender Art: $a_3 b c_3$ oder $a_4 b c_4$.

Weiter läßt sich gut vorstellen ein primär zweiteiliger Typ $c b$ und zugehöriger dreiteiliger sekundärer Typ $c_3 c_4 b$.

In ähnlicher Weise lassen sich sekundäre Typen aus noch mehr als drei Komponenten bestehend denken.

In der angegebenen Art würde nach dieser einfachen Einteilung und Bezeichnung wohl jede Art von psychopathischem Typ auf eine Formel zu bringen sein. Die Brauchbarkeit dieser Einteilung dürfte sich bei einem Versuch der Anwendung in der Praxis wohl erweisen. —